

18.05.2006

🏠 Zukunftsweisende Antwort auf hohe Energiekosten



Gemeinsamer Spatenstich (von Links): Architekt Stefan Höll, Bürgermeister Axel Straube, Streif-Geschäftsführer Jörg-Achim Vette, Umweltministerin Margit Conrad, Kreisbeigeordnete Simone Huth-Haage, Uwe Kistner und Thomas Unger (beide Aufsichtsrat Raiffeisenbank)

LAUTERSHEIM: In Zeiten stetig steigender Preise für Öl und Gas will die Gemeinde Lautersheim mit dem Ökopark eine Vorreiterrolle bei der Nutzung regenerativer Energien spielen. Beim ersten Spatenstich für das Projekt legte gestern auch die Mainzer Umweltministerin Margit Conrad Hand an. In sechs Wochen ist Baubeginn.

"Das besondere an dem Projekt liegt in der Kombination: Zum einem in der Art der Zusammenarbeit von rheinland-pfälzischen Unternehmen mit einer Kommune, zum anderen in der Kombination der unterschiedlichen Techniken zur Energiegewinnung und der Energieeffizienz", sagte Umweltministerin Conrad. Wie mehrfach berichtet, entstehen auf dem ehemaligen Raiffeisengelände vier Musterhäuser, die durch Wärmedämmung und verschiedene umweltfreundliche Techniken mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen. Unter anderem werden zwei der Häuser mit so genannten Erdsonderanlagen ausgestattet, die die Erdwärme zur Energiegewinnung nutzen. Auch Solar- und Photovoltaikanlagen sind vorgesehen. Die Käufer der Häuser müssen sich aber damit einverstanden erklären, Besuchern Zutritt zu gewähren. Im Gegenzug subventionieren die beteiligten Firmen den Bau. "Wir wollen regenerative Energien spürbar und fühlbar machen", erläuterte Bürgermeister Axel Straube das Konzept. Die Preisspanne für die vier Häuser mit einer Wohnfläche zwischen 90 und 160 Quadratmetern liegt laut Straube zwischen 150.000 und 350.000 Euro. Es gebe zwar noch keine Käufer, aber "unmittelbare Interessenten". Der Baubeginn sei in sechs Wochen geplant, bis Jahresende soll der Ökopark stehen.

Bei dem Projekt arbeiten die Ortsgemeinde und die Verbandsgemeinde Göllheim mit verschiedenen Firmen zusammen, unter anderem dem Fertighaushersteller Streif und den Pfalzwerken.

Entsprechend gut besucht war der gestrige Spatenstich, zu dem neben Vertretern auch Wirtschaft und Politik auch zahlreiche Bürger gekommen waren.

Die Redner waren sich darin einig, dass auf dem ehemaligen Raiffeisengelände angesichts knapper Ressourcen, steigender Energiepreise und des Klimawandels ein "absolut zukunftsweisendes Projekt" (Göllheims Verbandsbürgermeister Klaus-Dieter Magsig) entsteht. Kreisbeigeordnete Sabine Müller sagte, sie hoffe darauf, dass der Ökopark möglichst vielen Bürgern Anregungen in Sachen regenerativer Energien geben werde. Auf den Nachahmereffekt setzt auch Umweltministerin Conrad: "Nichts ist so überzeugend wie die Technik, die realisiert ist." Da der Ökopark zu den Landesleitprojekten für den Klimaschutz zählt, werde das Land für das Projekt werben, versicherte die Umweltministerin. Gleichzeitig setzt sie sich auch für die Umrüstung von Altbauten auf regenerative Energien ein. (spk)

Die Rheinpfalz vom 11. Mai 2006